

Fest der Vielfalt an der Brecht-Schule

BÜRGERPARKVIERTEL (jowa).

„Schulen ohne Abschiebung“ fordert ein großes Transparent und steht damit stellvertretend für das Anliegen der Schülerinitiative der Bertolt-Brecht-Schule. Hintergrund ist die Abschiebung junger Geflüchteter aus dem Unterricht und der Bau eines Abschiebegefängnisses in Eberstadt. Gemeinsam mit dem Koordinationskreis Asyl (Kokas) und der Initiative „Community for all“ hat die Schülerschaft deshalb ein „Fest der Vielfalt“ auf dem Basketballplatz des Bürgerparks veranstaltet.

Ziel der Veranstaltung sei es, „unsere Meinung kundzutun“, wie Schulsprecher Ole Sellhorn-Timm erklärt. „Wir wollen außerdem Schüler und Lehrer mit dem Gedanken vertraut machen, eine „Schule ohne Abschiebung“ zu werden. Ob sich die Bertolt-Brecht-Schule vorstellen kann, diesen Titel künftig zu tragen, soll im November entschieden werden. „Wir als Schule wollen uns positionieren und Druck auf die Gesetzgebung ausüben, damit niemand mehr aus einem Klassenraum abgeschoben wird“, so Sellhorn-Timm. An der eigenen Schule habe es einen solchen Fall noch nicht gegeben, das politische Engagement wie auch das „Fest der Vielfalt“ sollten allerdings ein Zeichen setzen und „einer Abschiebung von innen vorbeugen“.

Umfrage bei den Parteien zum Thema Abschiebung

„Die Idee für das Fest ist während unseres letzten Treffens entstanden“, erzählt Stella Schmitz, Mitglied der etwa 20-köpfigen Schülerinitiative.

„Da hatten wir ‚Community for all‘ zu Gast und haben uns überlegt, wie wir das Thema umsetzen können.“ Die Schüler haben dann auch alle größeren Parteien nach ihrer Meinung zum Thema Abschiebung gefragt und die Antworten präsentiert. Auf dem Programm standen außerdem eine gemeinsame Diskussion mit „Community for all“ und das Gestalten eines Banners für andere Aktionen oder den Raum der Schülervertretung.